

DAS MASCHSEEFEST

Wir hätten da mal eine Idee

Hannovers Start-up- und Kreativszene macht das Nordufer zum zweiten Mal zur Innovationsmeile

Von Marleen Gaida

Die kleinste Disco der Welt befindet sich in einer Telefonzelle am Maschsee. Gestern konnten Besucher in dem Mini-Club Selfies schießen und sich filmen lassen, während sie zu Musik tanzten – das Video wurde auf Wunsch sofort an die eigene Mailadresse geschickt. Die Idee der hannoverschen PR-Agentur Relevant gehörte gestern zu den Hinguckern beim Ideen-Boulevard, den die Maschseefest-Veranstalter HVG, das Kreativnetzwerk kreHtiv und die Initiative Digitales Hannover zum zweiten Mal an Hannovers Haussee organisiert haben. Auf der Flaniermeile am Nordufer präsentierten 33 lokale Start-ups und Kreative in 27 Pavillons ihre Ideen. Nicht nur das „digital-liebenswert“ Hannover wurde sichtbar, wie **Katharina Nörthemann** von der Initiative Digitales Hannover die Ziele des Events beschreibt, auch viele Kleinunternehmer mit individuellen Handwerksprodukten, selbst produzierten Handtaschen und Accessoires aus Hannover zeigten sich.

Trotz der zeitweise heftigen Regenschauer flanierten viele Besucher auf dem Ideen-Boulevard entlang und ließen sich von den hannoverschen Start-up-Unternehmen inspirieren. Auch der Kulturhauptstadt-Kiosk des Kulturbüros war am Nordufer aufgebaut, um den Besuchern Süßigkeiten und einen kleinen Plausch anzubieten – ganz nach dem Motto „Nachbarschaftskultur“.

Im Anschluss klang die Veranstaltung im Madsack See-Salon aus, mit dabei prominente Vertreter der Stadtgesellschaft wie **Raoul Roßmann** (Drogerie Rossmann), **Oliver Frese** (Messevorstand), **Sabine Tegtmeyer-Dette** (Wirtschaftsdezernentin) und **Stefan Becker** (Sparkasse).



Gute Ideen kennen kein schlechtes Wetter: Besucher flanieren am Nordufer.

FOTOS: CHRISTIAN BEHRENS (5)



Musik mit einem Wisch

Wer braucht schon Musikinstrumente, wenn es Apps für Tablets und Smartphones gibt? So sehen es jedenfalls die Auszubildenden vom Musikzentrum Hannover. Sie stellten Anwendungen vor, mit denen Musik per Wischfunktion erstellt werden kann. „Wir wollen vor allem Jugendliche ohne musikalische Vorkenntnisse leichter an Musik heranführen“, erklärt **Maik Buitmann** (25) vom Musikzentrum Hannover.



Hannover neu entdecken

HAZ-Volontärin **Julia Polley** (re.) erklärt Besucherin **Luisa Preitauer** (20), wie die HAZ digital arbeitet. Am Beispiel der Wasserstadt in Limmer und eines 24-stündigen Zoobesuchs lässt sich zeigen, wie die Zeitung beim multimedialen Storytelling neue Wege geht: „Wir zeigen, was Zeitung heute auch ist. Wir bereiten Geschichten multimedial auf – mit Videos und Bildergalerien. Wir nutzen online und in der Zeitung alle Möglichkeiten.“



Vollautomatisches Gärtnern

Was wohl traditionelle Laubentpieper davon halten? **Maximilian Richter** vom Start-up Neofarms aus Wülfel zeigt an einem Stand seine Vision eines vollautomatisierten Indoor-Gartens. Das Ziel des Unternehmens ist es, den Prototypen eines Schrankes herzustellen, in dem jeder Salat und Gemüse züchten kann. „Hannover ist eine grüne Metropole, und wir wollen das Grüne von draußen nach drinnen bringen“, sagt Richter.



Das Spiel mit den Taschen

Eigentlich ist **Beatrice Huber** aus ihrer Heimat Guatemala nur zum Studium nach Hannover gekommen – doch jetzt produziert sie in Sarstedt Ledertaschen und Accessoires mit Materialien aus ihrer Heimat. „Wir testen neue Technologien wie zum Beispiel Laser, um das Leder zu schneiden und unsere Logos zu gravieren“, erklärt die Unternehmerin, deren Produkte bisher nur im Internet zu erwerben sind.

Das Programm am Mittwoch

Bolero Island/Seeterrassen:
18 Uhr: Sparkling After Work mit DJ John Kelt
Maschsee-Bühne:
20 Uhr: ZuleMax (Hot Cuban Salsa and more)
Hamburger Veermaster:
17 Uhr: De Leineschippers ut Hannover
20 Uhr: Tanzen am See
Gosch-Sylt am Geibeltreff:
19 Uhr: Szene-DJs
Clichy am Geibeltreff:
18 Uhr: Kanzler-DJ Michael Gürth (Bereich Casa Blanca)
21 Uhr: DJ Svenny (Bereich Mama Thresli)
Löwenbastion:
19 Uhr: Realtime (Funk & Soul)
21.30 Uhr: Party mit DJ Giorgio
Wild Geese Irish Pub:
18 Uhr: Patrick Lück (Rock-Pop-Folk-Cover)
Maschseequelle:
19 Uhr: The Beatles Connection

Heute ist mein Maschseefesttag, ...

... weil wir vom Time Tools Mastering Studio uns und unser Projekt auf dem Ideen-Boulevard der Öffentlichkeit präsentieren können. Wir stellen die Musikkonferenz „Trial & Error – DIY Music Conference“ vom 14. bis 16. September im Hafenvor. Das Maschseefest ist heute wie eine kleine Messe, auf der man viele Kollegen trifft und sich austauschen kann. Und das Wetter ist dazu ziemlich spannend – und sorgt für maritimes Flair. Wenn Wind aufkommt oder es regnet, weiß jeder vom Stand sofort, an welcher Ecke er den Pavillon festhalten muss. Wir sind wie eine Bootcrew.

Felix Wolter (58), Ton-Engineer aus der Nordstadt



Der Profi an der Promenade

Wenn das Telefon 278-mal am Tag klingelt: Oliver Schulte sorgt hinter den Kulissen dafür, dass bei der Party am Ufer alles rund läuft

Von Tomma Petersen

Gerade setzt **Oliver Schulte** zum Reden an, da schrillt aus seiner Hosentasche schon ein lauter Klingelton. „Da muss ich kurz drangehen“, sagt Schulte und hebt ab. Eigentlich klingelt das Handy von Maschseefest-Veranstaltungsmeister Schulte ununterbrochen. „Mein Rekord waren 278 Anrufe an einem Tag. Das Telefon kann ich nie aus der Hand legen, das ist mein Arbeitsgerät Nummer eins“, sagt der 51-Jährige.

Egal was vor, während oder nach dem Maschseefest ansteht: Oliver Schulte ist irgendwie dafür zuständig. „Ich bin sozusagen die Maschsee-Mutti“, sagt er und lacht. Liegt irgendwo noch ein Stromkabel, guckt eine Schraube aus einem Holzbalken oder hat ein Stand noch nicht geöffnet – an Schulte geht nichts vorbei. Morgens früh macht er die erste Tour, an manchen Tagen

geht er 25 Kilometer am See auf und ab, eilt von Problem zu Problem und findet Lösungen.

Für den Veranstaltungsmeister ist sein Job leicht beschrieben: „Ich Sorge dafür, dass die Spielregeln die aufgestellt wurden, auch eingehalten werden.“ Schulte ist auch technischer Leiter des Maschseefestes und während des Aufbaus für Statik und Sicherheit zuständig. „Das mache ich so lange, bis jeder Bau ordentliche Unterlagen hat und wir sichergehen können, dass bis Windstärke 8 von keinem Bau eine Gefahr ausgeht“, erklärt er.

Wenn Gewitter oder Unwetter angekündigt werden – wie am vergangenen Donnerstag – ist Schulte zu Stelle. „Wir haben sozusagen eine Standleitung zum Meteorologen. Gewitter kommen oft ohne lange Vorwarnzeit, deshalb müssen wir vor größeren angekündigten Unwettern ein Konzept erstellen, mit

dem es dann möglich ist, auch innerhalb einer Stunde alle Schotten dicht zu machen“, sagt er.

Auf dem Festgelände kennt Schulte jeden Stein, jeden Mitarbeiter und jeden Betreiber. Für jeden hat er während seiner Runden ein



„Die Maschsee-Mutti“: Oliver Schulte am Telefon. FOTO: CLEMENS HEIDRICH

offenes Ohr, und er weiß immer ganz genau, was gerade ansteht. Nebenbei klingelt pausenlos das Telefon. „Bisher höre ich bei meinen Rundgängen viel Gutes, die Betreiber hoffen, dass sie mit diesem guten Jahr, das vergangene schlechte wieder ausgleichen können“, erzählt Schulte, während er über die Holzwege geht und gleichzeitig den Boden kontrolliert. Die Standbetreiber mieten sich immer für drei aufeinanderfolgende Jahre ein, so werde das finanzielle Risiko etwas entzerrt. „Als Betreiber könnte man hier auch richtig Geld verlieren“, weiß Schulte.

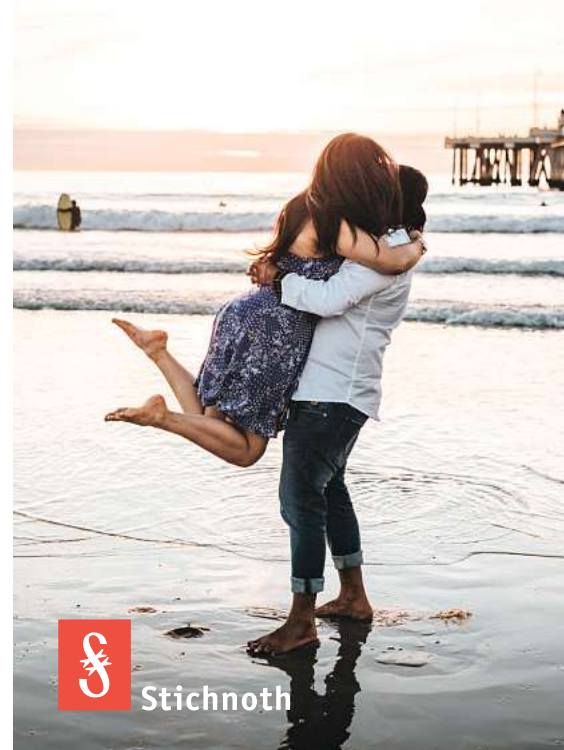
Während des Festes versucht er gleichzeitig, die wirtschaftlichen Interessen der Betreiber und das Ruhebedürfnis der Anwohner zu wahren. Auch wenn nachts das Telefon klingelt, ist Schulte zu Stelle. „Unser Bürgertelefon ist rund um die Uhr besetzt. Wenn es dann Klärungsbedarf

gibt, werden die Bürger von unseren Telefonmitarbeitern zu mir weitergeleitet.“ Erst vor Kurzem sei es zum Beispiel am Sträßchen Auf dem Emmerberge hinter dem Sprengel-Museum zu laut gewesen. Dann nimmt der Festmeister auch nachts um 2 Uhr Hinweise der Bewohner entgegen und kümmert sich darum, dass es schnell wieder leise wird.

Nach 30 Jahren in der Veranstaltungsbranche kann Schulte nicht mehr viel schocken. Ein gesperrtes Nordufer während eines Konzertes, ein drohendes Gewitter oder Standbetreiber, die die Pfandregeln irgendwann lockerer auslegen, bringen den 51-Jährigen nicht aus dem Konzept. „Wenn man Regeln aufstellt, braucht es auch ein Sanktionssystem, damit sie eingehalten werden“, sagt Schulte. So kontrolliert er auch abends einfach mal, ob noch Pfandmarken herausgegeben werden.

Durchatmen kann Schulte in der heißen Phase nur selten. „Während des Maschseefestes bin ich so aufgedreht, dass ich lieber im Hotel schlafe und nur einmal die Woche nach Hause fahre – ich bin sozusagen ausquartiert worden“, erzählt er und lacht. „Wenn ich dann am Sonntag ein paar Stunden zu Hause in der Sonne sitze, ist das wie zwei Wochen Urlaub.“

Nach dem Maschseefest gehe es noch mit anderen Veranstaltungen und Konzerten weiter, erst Ende September kehre für ihn wieder etwas Ruhe ein. „Man muss diesen Job wirklich machen wollen, sonst hält man nicht durch“, erklärt der 51-Jährige. Losgelassen haben ihn die Aufregung, Hektik und die kleinen Dramen bisher nicht. „Ich stehe jeden Tag gerne auf und gehe zur Arbeit“, sagt Festmeister Schulte zufrieden – dann klingelt wieder das Telefon.



TRAURINGE VON STICHTHOTH

Georgstraße 35 am Kröpcke & Georgstraße 52, 30159 Hannover



Twin 3mm
Modell 2420
585/-Gelbgold
Ring je **175,-**



Twin 4mm
Modell 2420
585/-Gelbgold
Ring je **250,-**



Twin 5mm
Modell 2420
585/-Gelbgold
Ring je **330,-**

Tel.: 0511 360840 | www.stichnoth.de | Georgstraße 35 am Kröpcke, 30159 Hannover